

Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik

Ethik für den Alltag –
unabhängig, wissenschaftlich fundiert und global ausgerichtet

Newsletter | Dezember 2019

Liebe FreundInnen und Förderer,

2019 war das Jahr vieler Staffelübergaben in Institutionen, Parteien und Unternehmen. Dabei offenbaren sich stetig steigende Erwartungen an neue Führungen: Sie sollen Kurs geben und zugleich Teilhabe fördern. Die richtigen Entscheidungen unter ungewissen Bedingungen treffen. Veränderungen vorantreiben, ohne Jemanden zurückzulassen. Durchsetzungsstark sein, aber nicht respektlos. Und vor allem sollen sie möglichst rasche Erfolge bewirken, ohne dabei langfristige Grundlagen zu gefährden. Unter diesen Voraussetzungen wundert es nicht, dass sich die Suche nach Spitzenkräften – ob im gemischten Doppel oder solo – zunehmend schwierig gestaltet. So zeigte jüngst eine Civey-Umfrage, dass in Deutschland die Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung infolge unklarer Erwartungen abnimmt. Welche Auswirkungen mit diesem Trend einhergehen können, offenbaren die Führungskrisen der letzten Monate: Stillstand und Vertrauensverluste sind die Folgen. Umso mehr müssen wir uns darüber verständigen, woran wir legitime Ansprüche an gute Führung festmachen können und wo die Grenzen zu ziehen sind. Diese Frage stellt sich vor allem auch mit Blick auf EntscheiderInnen in Unternehmen: Wie weit reicht ihre Fürsorgepflicht? Welche Verantwortung tragen sie in gesellschaftlichen Transformationsprozessen? Inwieweit sollen sie sich zu politischen Themen äußern? Und welche Chancen und Risiken eröffnen digitale Technologien für gute Führung? Diesen Fragen haben wir uns mit VerantwortungsträgerInnen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen, Gewerkschaften, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der zweiten Jahreshälfte 2019 gewidmet. Und wir stellen immer wieder fest: Je mehr die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und Blickwinkel auseinanderdriften, umso mehr brauchen wir den Austausch zwischen Disziplinen, Communities und „Komfortzonen“. Dafür schaffen wir am WZGE Räume – zum gemeinsamen Denken, Verständigen und Handeln. Wir danken allen Förderern und FreundInnen, die uns dabei unterstützen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Ihr Team des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik



Dialog

THEMA VERANTWORTUNGSVOLLE FÜHRUNG

„Individuethik versus Ordnungsethik“ – Ein Streitgespräch

Müssen wir zur Lösung gesellschaftlicher Konflikte zuvorderst bei den Haltungen der Menschen oder bei den sozialen Ordnungen ansetzen? Darüber diskutierten Prof. Wolfgang Huber, Bischof i.R. und Kuratoriumsmitglied des WZGE und Prof. Ingo Pies, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik an der MLU Halle-Wittenberg und Mitglied des WZGE. Die Diskussion war eingebettet in die diesjährige Inaugurations- und Graduierungsfeier unseres Doktorandenkollegs „Ethik und gute Unternehmensführung“ am 10. Oktober. PD Dr. Lisa Schmalzried moderierte die Diskussion. Wolfgang Huber argumentierte, dass bei vielen Fragestellungen sowohl eine individualethische, eine professionsethische oder auch eine ordnungsethische Perspektive eingenommen sollte. Die Individuethik fragt nach der Verantwortung des Einzelnen, eine Professionsethik formuliert die moralischen Standards einer Berufsgruppe und die Ordnungsethik konzentriert sich auf die Gestaltung von Anreizen durch Regeln. Ingo Pies vertrat die Überzeugung, dass bestimmte Fragestellungen nur aus einer ordnungsethischen Sicht zu beantworten seien. Denn gibt man auf eine ordnungsethische Fragestellung eine individualethische Antwort, mache man sich nicht nur eines Denkfehlers schuldig, sondern überfordere hiermit auch das Individuum, so Pies. Im weiteren Verlauf des sehr engagierten und argumentationsreichen Austauschs zeigte sich immer deutlicher die Komplexität von individualethischer und ordnungsethischer Perspektive. Denn: Einerseits wird Ordnung stets von Menschen gestaltet. Und manche Krise zeigt derzeit, wie defizitäre Haltungen gute Ordnungen unter Druck setzen können. Andererseits benötigen Gestalter immer auch Mandate und Legitimationsmechanismen. So wird in vielen Transformationsprozessen deutlich, dass mit guter Haltung allein keine Veränderung zu gestalten ist.



Baden-Badener Unternehmer Gespräche am WZGE

Am 19. Oktober war das WZGE eine Station in den Fortsetzungsgesprächen der renommierten Baden-Badener Unternehmer Gespräche (BBUG). Nach der Begrüßung und Vorstellung des Zentrums durch Dr. Martin von Brook stellte Prof. Andreas Suchanek den vom WZGE entwickelten „Ethischen Kompass für gute Führung“ in den Mittelpunkt seines Impulses zum Thema „Führung, Freiheit, Selbstbegrenzung.“ In der darauffolgenden Diskussion mit den TeilnehmerInnen ging es insbesondere auch um folgende Frage: Inwiefern sollen und können sich Unternehmen und ihre Führungen in Zeiten zunehmender „Entgrenzungen“, etwa infolge politischer und geostrategischer Veränderungen, stärker als bisher in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen? Im Anschluss an die rege Debatte leitete PD Dr. Lisa Schmalzried in den Austausch mit StipendiatInnen des Doktorandenkollegs über: Fünf DoktorandInnen präsentierten an verschiedenen Stationen ihre Forschungsvorhaben und tauschten sich hierzu mit den Führungskräften aus. Nach einem Mittagessen mit anschließender Stadtführung folgte der Abschluss des Programms im Alten Rathaus: Torsten Zugehör, Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg und Mitglied des WZGE-Stiftungsrats, gab Einblicke in die Führungsherausforderungen aus kommunaler Sicht. Auch künftig wollen wir die Zusammenarbeit mit den BBUG fortsetzen.



THEMA INTEGRITÄT UND COMPLIANCE

Die Automobilindustrie befindet sich derzeit in einem besonderen Spannungsfeld aus Veränderungsdruck und Vertrauensrückgewinn: Bei der Daimler AG brachte Dr. Martin von Broock als Mitglied im Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung verschiedene Impulse ein. Der Konzern hat in den zurückliegenden Monaten seine Leitlinien für verantwortliches Handeln überarbeitet und erstmals den Faktor Integrität in die variable Managementvergütung aufgenommen.

Mit der Volkswagen AG wurde unter Leitung von Prof. Philipp Schreck ein weiteres Praxisprojekt im Doktorandenkolleg vereinbart. Darin geht es um die Frage, inwieweit neue Mobilitätsdienstleistungen nicht-intendierte soziale Nebenwirkungen entfalten können und wie Unternehmen damit umgehen sollten.

Seminare

8. Wittenberger Führungskolloquium

Wie ist mit (ethischen) Konflikten umzugehen? Wie lässt sich gute Führung auch im Wettbewerb und unter knappen Ressourcen realisieren? Und wie lassen sich „Kosten“ für ethisches Handeln in Investitionen in die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens verwandeln? Mit diesen Fragen haben sich EntscheiderInnen führender Unternehmen von „Allianz bis Wacker“ im 8. Wittenberger Führungskolloquium vom 18. bis 20. September am WZGE auseinandergesetzt.

Eröffnet wurde das Kolloquium von Dr. Martin von Broock. Darauf folgte die Keynote von Harald Christ, Unternehmer mit politischem Herzblut, der für Authentizität und gesellschaftliches Engagement von Führungskräften warb. Diesen Gedanken bekräftigte auch Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff bei seiner Dinerspeech. Er betonte die Mitverantwortung von Führungskräften für die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Nach den theoretischen Impulsen durch Prof. Andreas Suchanek und Prof. Philipp Schreck stand der Austausch mit ExpertInnen aus der Praxis im Vordergrund: Katja Carson, stellvertretende Geschäftsführerin bei Ärzte ohne Grenzen, sprach zur Positionierung einer Führungskraft im Konfliktfall zwischen Prinzipien und Pragmatismus. Ethische Chancen und Risiken des zunehmenden Einsatzes Künstlicher Intelligenz im Personalmanagement beleuchtete Sebastian Gießler, Researcher bei Algorithm Watch. Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg HHL Leipzig, hinterfragte kritisch den Selbstzweck unternehmerischen Wachstums. Mit den gewonnenen Einsichten entwickelten die TeilnehmerInnen schließlich ihren individuellen ethischen Kompass für gute Führung im Alltag.

Die Impulse des Führungskolloquiums wirken offenbar nachhaltig: Für die Fortsetzung des Austauschs im bereits 7. Netzwerktreffen „Führungsethik“ der Alumni im Frühjahr 2020 liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.





Der ethische Kompass für gute Führung

4. Herbstakademie Wirtschafts- und Unternehmensethik: Verantwortlich Wirtschaften im digitalen Zeitalter

Auch in diesem Jahr hatten sich 20 Studierende aus dem gesamten Bundesgebiet für die Wittenberger Herbstakademie qualifiziert, die dank Förderung der Heinz und Heide Dürr Stiftung vom 4. bis 9. November bereits zum vierten Mal am WZGE stattfand.

Dr. Martin von Broock stellte das WZGE vor und schlug die Brücke zum aktuellen Thema Corporate Digital Responsibility. Impulse aus der Praxis steuerte Lennart Wetzels von Microsoft bei, der den Digitalkonzern in verschiedenen Initiativen vertritt. Um Instrumente unternehmerischer Verantwortung im digitalen Zeitalter ging es auch im Vortrag von Prof. Philipp Schreck. Im Anschluss wurde mit Dr. Philipp Beltz-Kennecke, Führungskraft eines internationalen Fahrzeugherstellers, zu den Führungsherausforderungen in Zeiten permanenten Wandels diskutiert. Prof. Andreas Suchanek stellte den am WZGE entwickelten ethischen Kompass für gute Führung in den Mittelpunkt seines Beitrags und zeigte am Fall „Enror“ die praktischen Implikationen wirtschafts- und unternehmensethischer Konzepte auf. Prof. Ingo Pies hob in seinem Impuls auf die Notwendigkeit stabiler Institutionen und die Risiken moralischer Fehlschlüsse ab. An den Vortrag schloss sich eine Fallstudie zur Kooperation zwischen EDEKA und WWF an, in die sich die TeilnehmerInnen, eingeleitet durch StipendiatInnen des Doktorandenkollegs, intensiv einarbeiteten. Im anschließenden Kamingsgespräch mit Dr. Marina Beermann vom WWF konnten die Ergebnisse dann im Praxischeck überprüft werden. Friederike Fröhlich moderierte eine interaktive Diskussion zur „Macht der Algorithmen“; PD Dr. Lisa Schmalzried stellte das WZGE-Doktorandenkolleg vor. Die Mischung aus Theorie und Praxis kam bei den TeilnehmerInnen gut an: In der abschließenden Evaluation erzielte die letztmals von Henrike Heierberg organisierte Herbstakademie Bestnoten.

In Vorbereitung

Die 8. Akademie für Energie & Akzeptanz findet vom 8. bis 13. März 2020 zum Thema „Energiewende und Digitalisierung: Klimaschutz rauf, Datenschutz runter?“ statt.

Wissenschaft



Forschungsprojekt „Führungsethik als Ethik in den Wissenschaften“

Am 23. und 24. September trafen sich die Partner des Forschungsprojekts (Universitäten Tübingen, Mainz und Jena sowie WZGE) in Wittenberg. Dabei wurden die Arbeitsergebnisse vorgestellt sowie die Strategie und Modulveranstaltungen weiter geplant. Momentan arbeitet das WZGE an den konkreten Lehrzielen und -inhalten sowie Fallbeispielen. Die im Projekt erarbeitete Minimaldefinition der Führung präsentierten PD Dr. Lisa Schmalzried und Dr. Marcel Vondermaßen auf der VII. Tagung für Praktische Philosophie an der Universität Salzburg.

In enger Kooperation mit dem Forschungsprojekt fand anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Paul Gerhardt Diakonie-Akademie am 6. September das Symposium „Gut führen. Jeden Tag.“ statt. Führungskräfte der verschiedenen Sozialunternehmen der Johannesstift Diakonie sowie VertreterInnen der Aufsichtsgremien waren eingeladen, über agile Führung nachzudenken. Im Eröffnungsvortrag führten Friederike Fröhlich und Magdalena Walkamm in deren theoretische Grundlagen ein. PD Dr. Lisa Schmalzried leitete die anschließende Podiumsdiskussion.

Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“

Zur Inaugurations- und Graduierungsfeier am 10. Oktober wurden die diesjährigen AbsolventInnen verabschiedet: Elena Hunzinger, Simon Piest, Rebecca Ruehle und Andani Thakhati. Marcel Pillath, Linda Kannenberg und Andani Thakhati verteidigten ihre Dissertationen erfolgreich im Herbst 2019. Julia Grimms Disserationsschrift "Private Governance as an Institutional Response to Wicked Problems" ist beim Nomos Verlag erschienen. Aus über 300 Bewerbungen haben sich Moritz Appels, Christian Kroll, Hanna Schmidt, Hannah Schragmann, Felix Wittke und Jacqueline Zimmermann für die 6. Kohorte qualifiziert.

Im Herbstsemester fanden folgende Jours fixes statt: Prof. Andreas Suchanek und Dr. Martin von Brook stellten „The Wittenberg Approach“ vor, Dr. Philipp Beltz sprach zum Thema „Transformation Gestalten: Führungsherausforderungen in Zeiten eines massiven Wandels“ und Prof. Philipp Schreck referierte zu „Altruistic Cooperation and Self-Governance“. Im November haben außerdem zwei neue Praxisprojekte mit WW und den Chemie-Sozialpartnern begonnen (siehe Seite 3). Des Weiteren hat sich das Doktorandenkolleg am Ideenaufwurf „Führung+Verantwortung“ der Karl Schlecht Stiftung beteiligt: Die DoktorandInnen reflektierten hierzu über ihre Vorbilder verantwortungsvoller Führung. Vorträge von Prof. Ulrich Hemel (Weltethos-Institut) und Dr. Anna-Maija Mertens (Transparency International Deutschland e.V.) folgten im Januar und Februar 2020.

Erstmals fand vom 8. bis 12. Juli eine Akademiewoche des Studienförderwerks Klaus Murmann der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) zum Thema „Wirtschaftsethik und Führungsverantwortung“ am WZGE statt. Dabei beschäftigten sich 45 sdw-StipendiatInnen unterschiedlicher Fachbereiche und Studienabschnitte mit zentralen Fragen der Wirtschafts- und Führungsethik. Die sdw kooperiert mit dem Doktorandenkolleg bei der Vergabe von Stipendien.



Wittenberg Interdisciplinary Business Ethics Conference (WIBEC)

Zur ersten Wittenberg Interdisciplinary Business Ethics Conference waren 29 DoktorandInnen und PostDocs unterschiedlichster Disziplinen vom 13. bis 15. November nach Wittenberg gekommen. Sie stellten ihre Forschung zu Themen der Wirtschafts-, Unternehmens- und Führungsethik vor. Keynote-Redner waren Maxim Egorov (TUM), Dr. Ruth Yeoman (Universität Oxford) sowie Prof. Bolko von Oetinger (Otto Beisheim School of Management). Im Zuge der Konferenz fand auch eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Responsibility in Digital Transformation“ statt. Christoph Böhm (SAP), Jakob Häußermann (Frauenhofer IAO) und Julia Scherer (Bertelsmann Stiftung) nahmen an der Diskussionsrunde teil, die Dr. Martin von Brook moderierte.

Die WIBEC wurde vom WZGE in Kooperation mit dem Friede Springer Lehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling (bema) organisiert. Das Organisationsteam bildeten Rebecca Ruehle und Gonzalo Conti, DoktorandInnen des Kollegs, sowie PD Dr. Lisa Schmalzried. Die Heinz und Heide Dürr Stiftung sowie die Stiftung Leucorea unterstützten die Konferenz finanziell.



Fotos: Jörg Farys

Kurz gemeldet



+++ Zum Thema „Wirtschaftsethik, Sozialpartnerschaft und digitaler Wandel“ referierte Dr. Martin von Broock bei einer Klausurtagung der Chemie-Sozialpartner am 13. August in Schneeeverdingen.

+++ Im Rahmen der Strategietagung des Geschäftsbereichs Kommunalwirtschaft der Stadt Leipzig hielt Prof. Philipp Schreck am 29. August einen Vortrag über „Good Governance in Zeiten digitaler Innovation“.

+++ An der Landesverteidigungsakademie der Republik Österreich trug Prof. Andreas Suchanek innerhalb des Workshops „Interkulturalität und Diversity“ zum Thema „Gute Führung – Betrachtungen eines Unternehmensethikers“ am 13. Oktober in Wien vor.

+++ Im Rahmen des Kurt-Alten-Exzellenz-Programms der Leibniz Universität Hannover unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Helber diskutierten Waldemar Hötte und Dr. Marin von Broock am 17. Oktober mit 17 Studierenden zum Thema Unternehmensethik.

+++ Zur Herbsttagung der Johannesstift Diakonie am 28. Oktober in Magdeburg referierte Friederike Fröhlich zum Thema „Agile Führung“.

+++ Anlässlich des KSG-Forums „Good Leadership“ am 29./30. Oktober in Filderstadt sprach PD Dr. Lisa Schmalzried zur vierten Frage der Fünf-Fragen-Probe von Karl Schlecht: „Wird es Freundschaft fördern?“.

+++ Beim Deutschen Nachhaltigkeitstag in Düsseldorf am 22. November diskutierte Prof. Andreas Suchanek auf einem Podium zum Thema „Digitale Verantwortung: Nachhaltigkeit und Ethik auf Neuland“.

+++ Eine Keynote zum Thema „Data, ethics, and the challenge of a reasonable use of freedom“ steuerte Prof. Andreas Suchanek auf der 2. Transatlantischen Konferenz „Data and Ethics“ im Stift Klosterneuburg (Österreich) am 23. November bei.

Kommunikation



Philipp Schreck, Dominik van Aaken, Karl Homann (2019): There's Life in the Old Dog Yet: The Homo economicus model and its value for behavioral ethics, in: Journal of Business Economics (online first), DOI: 10.1007/s11573-019-00964-z

WZGE Policy Brief No. 2: People Analytics: Trends, ethische Herausforderungen und Handlungsansätze; Oksana Cimbajluk, Philipp Schreck, Martin von Broock

WZGE Standpunkt: Purpose oder pure Pose?; Martin von Broock, Andreas Suchanek (siehe Seite 8)

Alle Informationen zur „Akademie für Energie & Akzeptanz“ enthält die neue Microsite www.energieakademie.org.

Die Mitteldeutsche Zeitung berichtete am 12. Oktober über die Inaugurationsfeier des Doktorandenkollegs.

Martin von Broock: Digitale Energiewende: Ohne Vertrauen und Gesetze geht es nicht, Interview im Newsletter der innogy Stiftung <https://innogy-stiftung.com/2019/11/28/interview-martin-von-broock/>

Purpose oder pure Pose?

von Dr. Martin von Broock und Prof. Andreas Suchanek

Mehr als 180 CEOs amerikanischer Konzerne haben ein gemeinsames „Purpose Statement“ abgegeben. Welchen Wert haben solche Absichtserklärungen?

“We commit to deliver value to all of [our stakeholders], for the future success of our companies, our communities and our country”, so lautet der Schlusssatz des knappen „Purpose Statements“. Zugespitzt ließe sich diese Aussage auch übersetzen mit „Die Wirtschaft muss das Wohl der Menschen fördern.“ Das war die Kernbotschaft des bereits 2010 veröffentlichten „Leitbilds für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“, das über 50 EntscheiderInnen aus deutschen Unternehmen, Verbänden und Gewerkschaften unter Vermittlung des WZGE unterzeichnet haben. Damals wie heute lautet die Frage: Welchen Wert haben solche kollektiven Absichtserklärungen?

Zunächst ist durchaus bemerkenswert, dass der Business Roundtable, der sich die letzten Jahrzehnte stets zur Doktrin des Shareholder-Values bekannt hat, nun andere Töne anschlägt. Und es gibt gute Gründe für einen solchen Wechsel des „Spielverständnisses“: Mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel, zunehmende soziale Gegensätze und mögliche Risiken im digitalen Wandel sehen offenbar immer mehr Menschen, gerade auch in Amerika, das Wirtschaftssystem in seiner gegenwärtigen Ausrichtung als Teil des Problems. In der Folge mehren sich die Rufe nach mehr staatlichen Eingriffen bis hin zum Systemwechsel. Dieser Kritik können die Unternehmen nur gemeinsam begegnen: Wenn sie ihre Freiheiten erhalten wollen, müssen sie den Gebrauch dieser Freiheiten selbst begrenzen – und zwar dort, wo berechnete Interessen von Stakeholdern beim Streben nach Gewinnmaximierung verletzt werden. In diese Richtung lässt sich die Abkehr von der Shareholder-Fokussierung interpretieren. ...

Den vollständigen Artikel finden Sie hier:

<https://www.wcge.org/de/ueber-uns/standpunkte/aktuelles/424-pur-pose-oder-pure-pose>

WZGE
StandPunkt



“

”



Personalia

Sören Marx, Filialdirektor der Deutschen Bank Wittenberg, wurde im Juni 2019 vom Stiftungsrat zum neuen Finanzvorstand der Stiftung bestellt. Er übernimmt das Amt von **Thorsten Weßels**, der aufgrund neuer beruflicher Herausforderungen aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Klaus-Peter Müller, ehem. Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG sowie **Tim Hartmann**, ehem. Vorstandsvorsitzender der enviaM AG, sind aus dem Kuratorium ausgeschieden. Für die Commerzbank AG wurde **Martin Fishedick**, Bereichsvorstand Human Resources, in das Kuratorium aufgenommen.

Henrike Heierberg, zuletzt Koordinatorin des Doktorandenkollegs sowie Projektleiterin, nimmt eine neue berufliche Herausforderung in der Sozialwirtschaft an. Wir danken für das großartige Engagement. Nachfolgerin wird **Lisa Marie Heimes**, die neben ihrem BWL-Studium mit Schwerpunkt Unternehmensethik an der MLU Halle-Wittenberg bereits ein Praktikum am WZGE absolvierte.

Magdalena Walkamm, zuletzt wissenschaftliche Assistentin, schied Ende September aus. Als Stipendiatin im Doktorandenkolleg widmet sie sich nun dem Abschluss ihrer Promotion.

Adrian Gombert, Stipendiat im Doktorandenkolleg, leitet seit Oktober das Projekt „Leitlinien zur Datenethik für die Chemie-Sozialpartner“.

Christian Kroll, ebenfalls Stipendiat im Doktorandenkolleg, ist als wissenschaftliche Hilfskraft im Forschungsprojekt Führungsethik tätig.